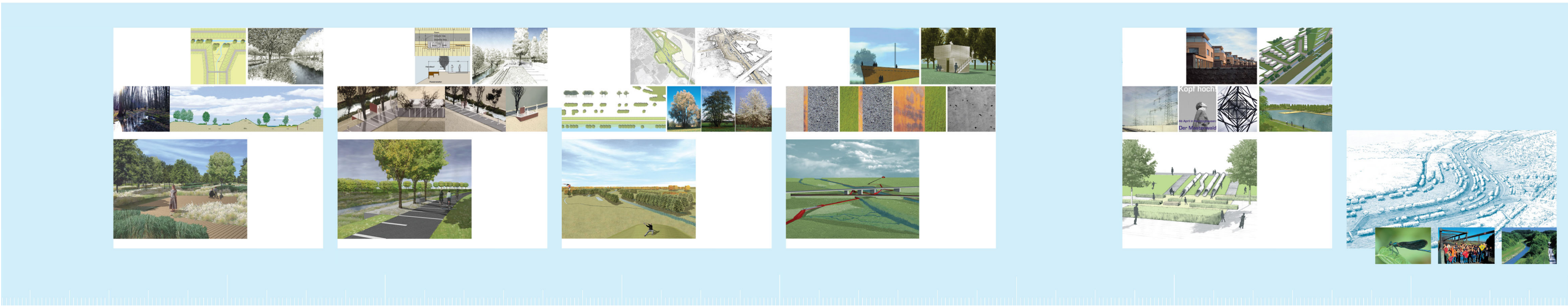
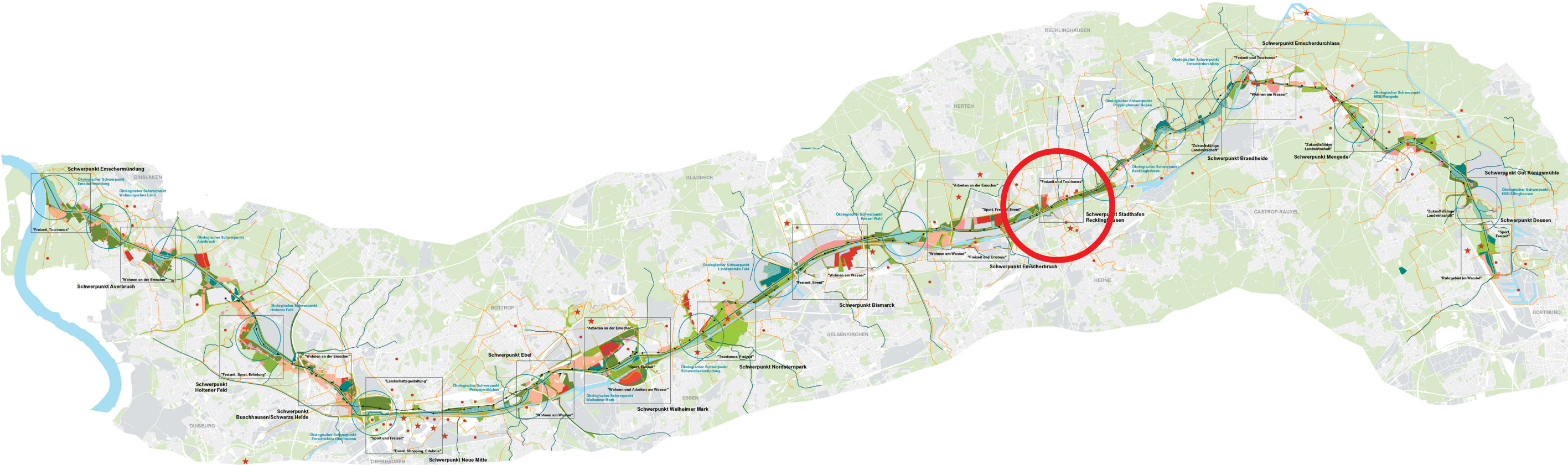
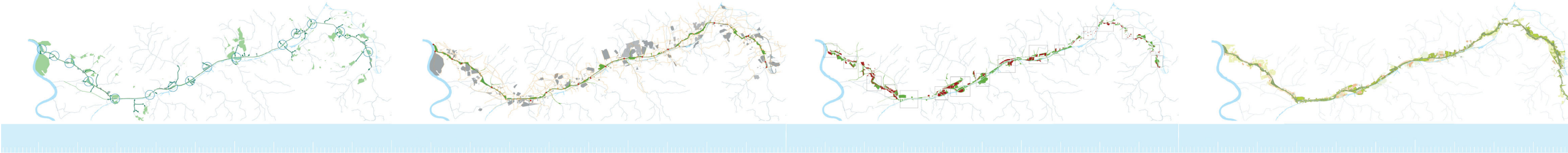
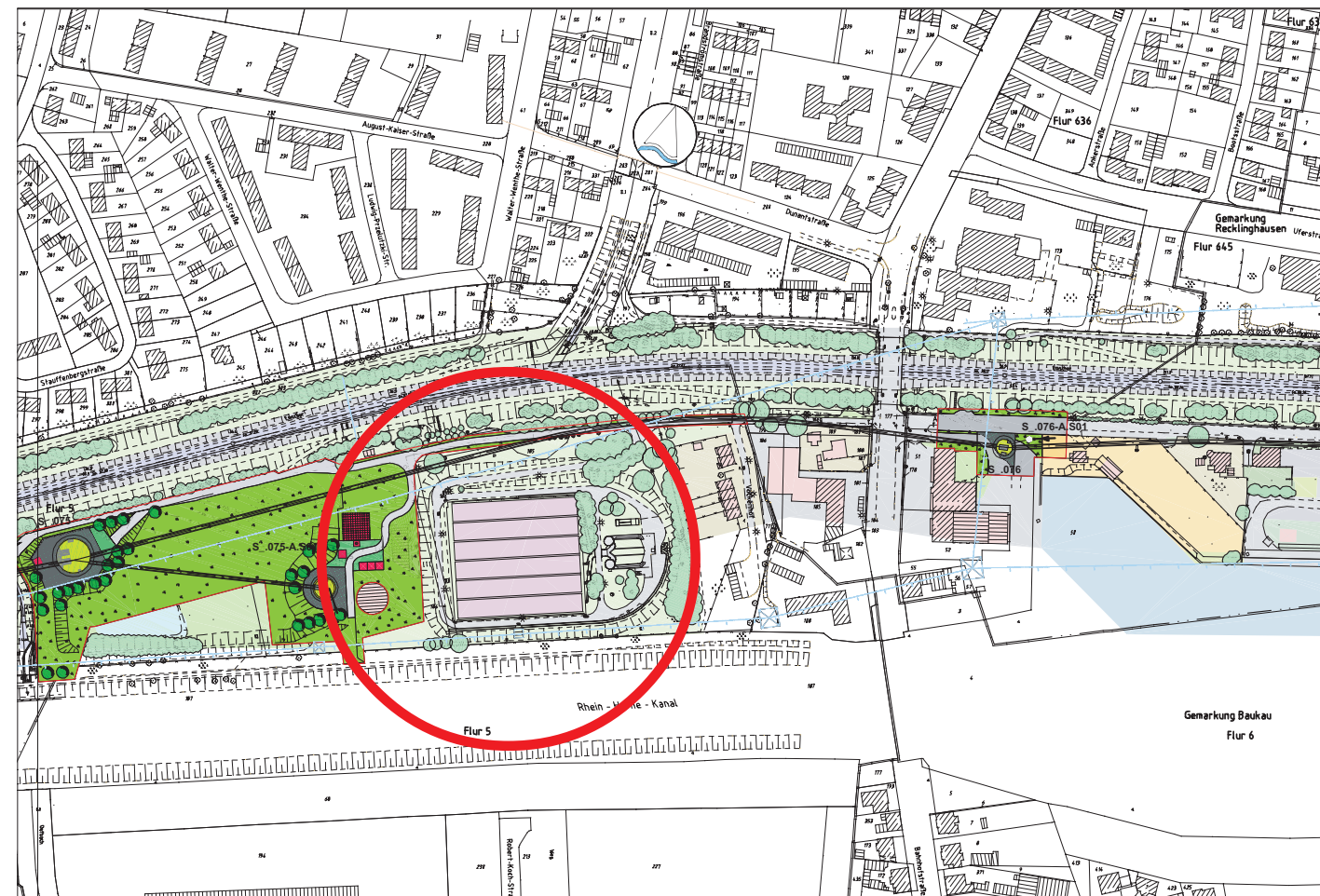




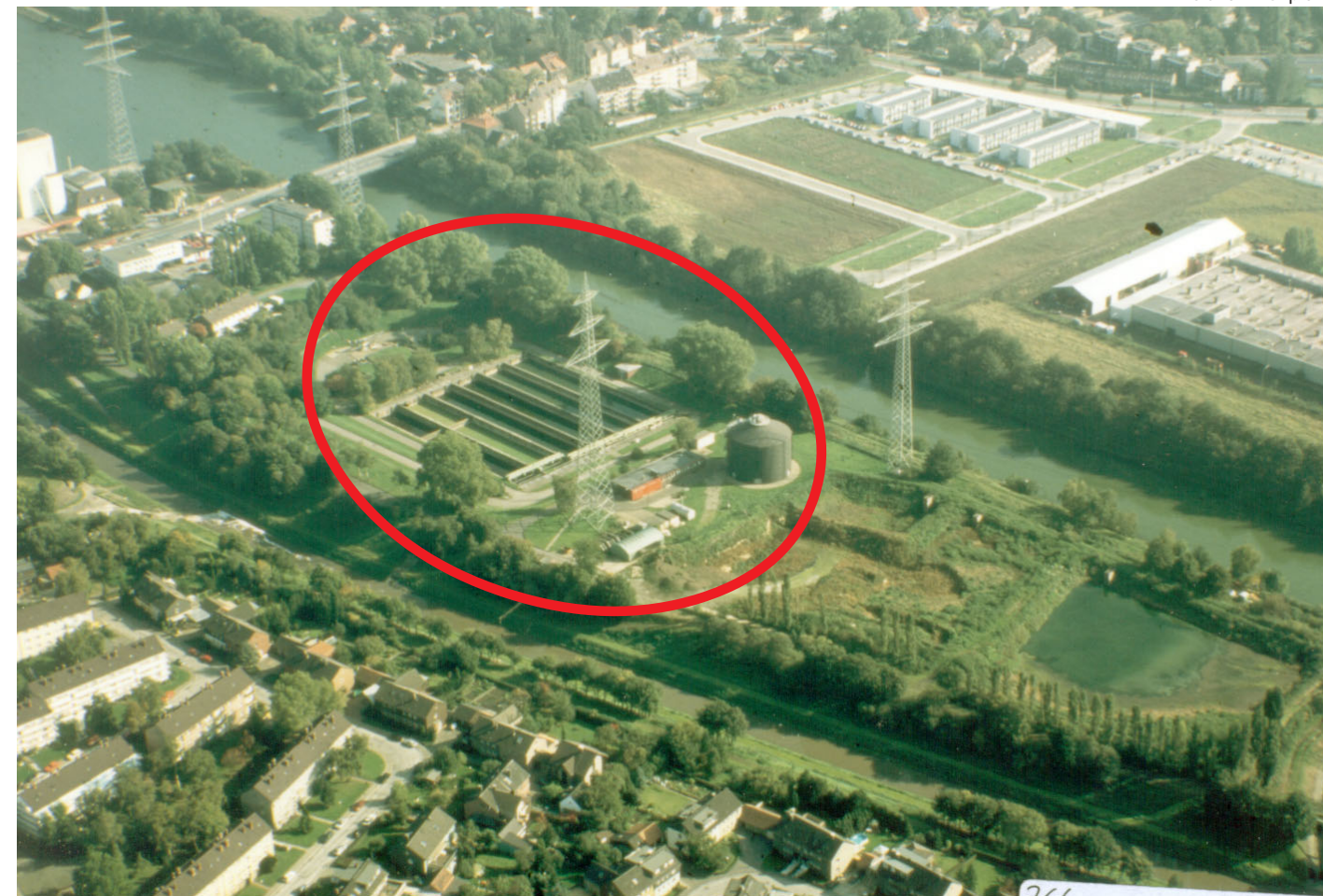
Inhalt der Konzeptstudie:

Emscher Umbau - Übersicht über den gesamten Bereich des Masterplans	Seite 03
Emscher Umbau - Ausschnitt Bearbeitungsbereich ehemaliges Klärwerk	Seite 04
Übersicht über die Konzepte 1-3	Seite 05
Emscher Info Park - Konzept 1 - Ring	
Lageplan und Konzepterläuterung	Seite 06
Grundriss Gesamtkonzept und einzelne Ausbaustufen	Seite 07
Systemschnitt / Einzelne Module	Seite 08
Animation - Konzept 1	Seite 09
Emscher Info Park - Konzept 2 - Container	
Lageplan und Konzepterläuterung	Seite 10
Grundriss Gesamtkonzept und einzelne Ausbaustufen	Seite 11
Systemschnitt / Einzelne Module	Seite 12
Animation - Konzept 2	Seite 13
Emscher Info Park - Konzept 3 - Diner + Ausstellungsmobil/-container	
Historie Diner / Mobilität / Bilder	Seite 14
Grundriss / Schnitt / Bilder	Seite 15
Schätzkosten der einzelnen Konzepte	Seite 16





Maßnahmenplan



Luftbild mit Klärbecken und Faulturm

Das Raumkonzept

Die bisherigen Planungen der Emschergenossenschaft für eine zentrale Informationsstelle unter dem Arbeitstitel „Emscher Infopark“ haben zwei Probleme nicht berücksichtigt :

- Der Beratungs- und Informationsbedarf für ein so hochkomplexes und langwieriges Projekt ist schwer einzuschätzen, geschweige denn über die gesamte Realisierungszeit genau zu quantifizieren.
- Die große Flächenausdehnung des Projektes verlangt sowohl nach einem zentralen als auch einem dezentralen Beratungs- und Informationskonzept.

Die hier vorgelegte Konzeptstudie entwickelt deswegen ein an den Bedarf anpassbares „wachsendes“ Bausystem für den Infopark und ergänzt es um zwei zusätzliche mobile Raumeinheiten.

Ausgangspunkt dieser modularen Konzepte sind drei aus den bisherigen Überlegungen der Emschergenossenschaft herausgefilterten grundsätzlichen Raumtypen bzw. Raumgrößen:

- Die Beratungs-/Gesprächseinheit (2-5 Personen)
- Die Vortrags-/Konferenzeinheit (10-20 Personen)
- Die Präsentations-/Ausstellungseinheit (10 laufende Meter Stellfläche)

Diese drei Raumtypen sind die je nach Bedarf addierbaren Grundelemente der drei hier vorgestellten modularen Raumkonzepte:

- Der wachsende Info-Ring (Info-Circle)
- Die wachsende Info-Stadt (Info-City)
- Das Emscher-Infomobil (Info-Mobile)

Info-Circle und Info-City werden beispielhaft auf dem bislang anvisierten Standort des Emscher-Info-Parks, genauer gesagt auf den dort noch vorhandenen

Klärbecken installiert, lassen sich aber auch an anderen Standorten errichten. Info-Mobile kann in Kombination mit diesen beiden zentralen Baukonzepten aber auch als eigenständige Einheit genutzt werden.

Das Konzept Info-Circle spielt dabei die Rolle der „machbare Vision“, die trotz oder gerade wegen ihrer modularen Bauweise ein architektonisches und an dem hier visualisierten Standort auch ein städtebauliches Markenzeichen des gesamten Emscherumbaus darstellen könnte.

Das Konzept Info-City verfügt auf Grund seiner preiswerteren Containerstruktur über eine geringere architektonische Ausdruckstärke, ist aber am visualisierten Standort trotzdem in der Lage eine eigenwillige Zeichensprache zu formulieren und städtebaulich einen prägnanten Ort auszubilden.

Das Konzept Info-Mobile ist nicht nur die „günstigste“ Lösung sondern versteht sich zugleich als mobile Architektur, die an ihren Haltepunkten auch visuelle Aufmerksamkeit erzeugt. Seine Raumeinheiten lassen sich mit Ausnahme der Ausstellungseinheit mit den bei der Emschergenossenschaft schon vorhandenen Fahrzeugen bewegen.

Insgesamt wird mit diesen drei Modulkonzepten ein Entscheidungsrahmen aufgezogen, der der Emschergenossenschaft bezüglich des Projektes „Emscher-Infopark“ eine größere Investitionsflexibilität über die Zeit schafft und darüber hinaus zu mehr bedarfsadäquater räumlicher Anpassungsfähigkeit am jeweiligen Standort führt. Die Autoren der Studie geben deswegen keine Empfehlung für eine der hier vorgeschlagene Lösungen, stehen aber für weitere diesbezügliche Beratung zur Verfügung.

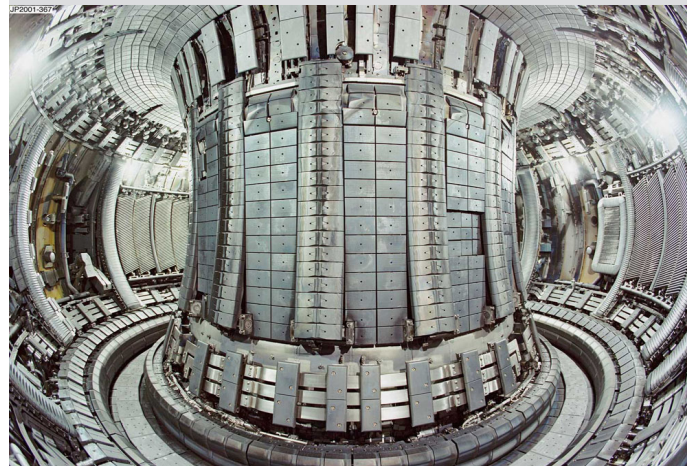


Blick vom Faulturm auf die Klärbecken

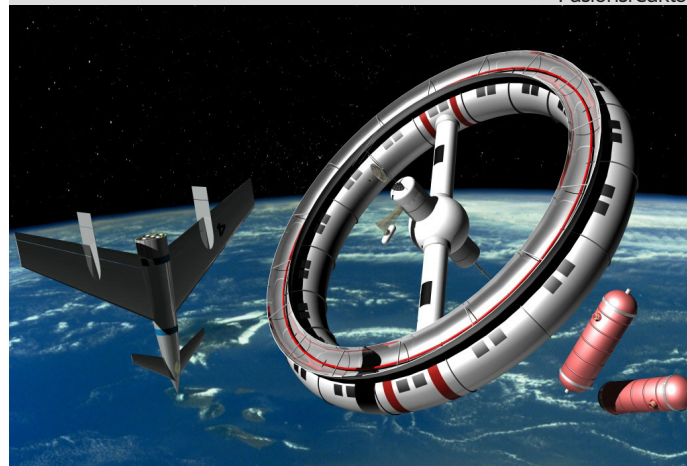


Blick vom Faulturm auf die Klärbecken

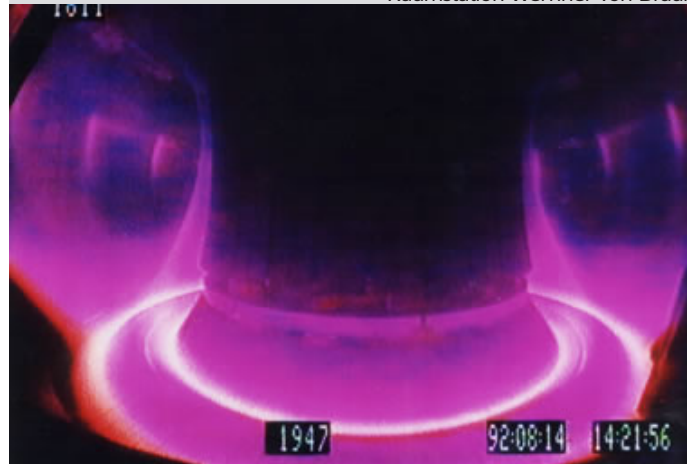
Konzept 1 - "Der Ring"



Fusionsreaktor



Raumstation Wernher von Braun



Fusionsreaktor

Konzept 2 - "Der Container"



Lagercontainer



Aufbau Container



Pressecontainer Skispringen

Konzept 3 - "Der Diner"



Innenraum 21' Diner



21' Diner



21' Diner

Beschreibung der Konzepte

Das Baukonzept

Das vorliegende Konzept differenziert in drei Konzeptstufen:

- Konzept 1 - Der Ring
- Konzept 2 - Der Container
- Konzept 3 - Der Diner

Für die geplante Realisierung des EmscherInfoParks werden drei variable Studien vorgestellt, die der nachhaltigen Nutzung eines Informations-, Beratungs-, und Ausstellungszentrums nach modernsten technologisch avancierten Kriterien entsprechen.

Das Konzept 1 sieht vor, dass eine ringartige, wachsende Struktur auf dem vorhandenen Klärwasserbecken errichtet wird, die als modulierte Konstruktion sowohl transportabel als auch ortsfest realisierbar ist. Der Ring mit ca. 60m Durchmesser wird als industriell vorgefertigte Konstruktion geplant, die den unterschiedlichen, zeitlichen Bedürfnissen in jeder Ausbaustufe gerecht wird.

Das Konzept 2 sieht vor, dass herkömmliche Raumsysteme, wie sie im Baucontainer- oder Raumsystembereich genutzt werden, in unterschiedlicher Staffierung und Schachtelung zu dem gleichen Ergebnis führen können. Hierbei, wie auch in Konzept 1 ist die ikonografische Ausbildung, die Prägung des Ortes von besonderer Bedeutung.

Das Konzept 3 sieht darüber hinaus vor, dass eine mobile Einheit, ein InfoMobil entwickelt wird, das den unterschiedlichen Anforderungen an Beratungs-, Vortrags-, und Ausstellungseinheiten gerecht wird

Das Konzept 1, Ringstruktur

Die räumliche Ausdehnung der vorhandenen Klärbecken wird als „Trägerfläche“ zur Errichtung einer ausgedehnten Ringstruktur mit 60m Gesamtdurchmesser genutzt. Die räumliche Hülle besteht dabei aus vorgefertigten „Röhren“ in Aluminium-Leichtbauweise mit einem Durchmesser von ca. 7m.

Konstruktiv besteht die begehbare Hülle aus einer inneren Stahlprimärkonstruktion und modulierten Aluminium-Sandwichpaneelen als Außenhaut.

Dies gestattet ein Wechselspiel aus geschlossenen und verglasten Bereichen, um den jeweiligen spezifischen Nutzungsansprüchen weitestgehende Flexibilität zu gestatten.

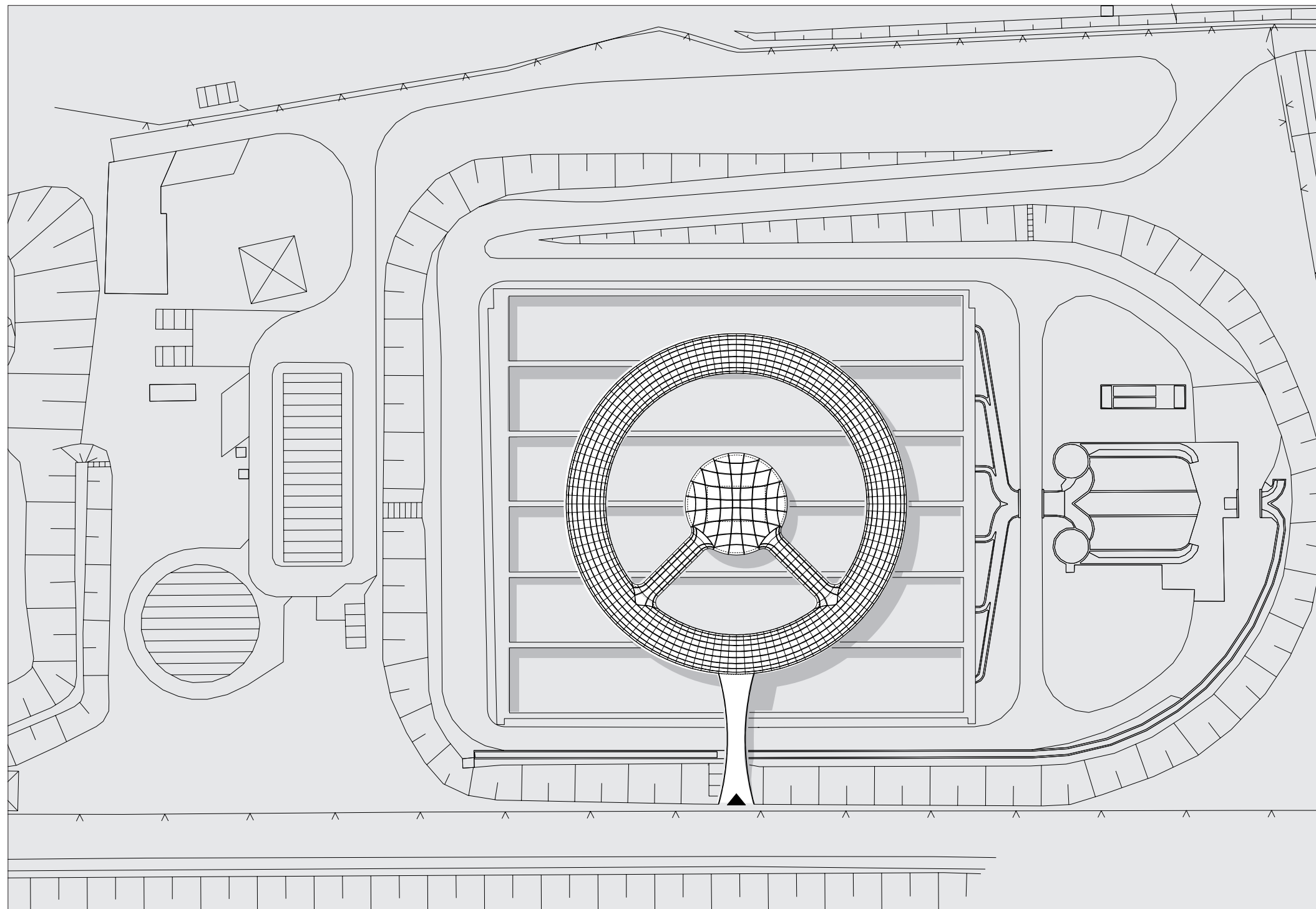
Zentral und verbunden mit der äußeren Ringstruktur entsteht eine Vortrags-, und Präsentationseinheit, die mit einer transluzenten ETFE- Folienkissenhaut überdeckt wird.

Zur phasenweisen Errichtung ist es geplant einzelne Kreissegmente zu errichten, die im gewünschten Zeitablauf wachsen können, bis schließlich der gesamte Ring geschlossen werden kann.

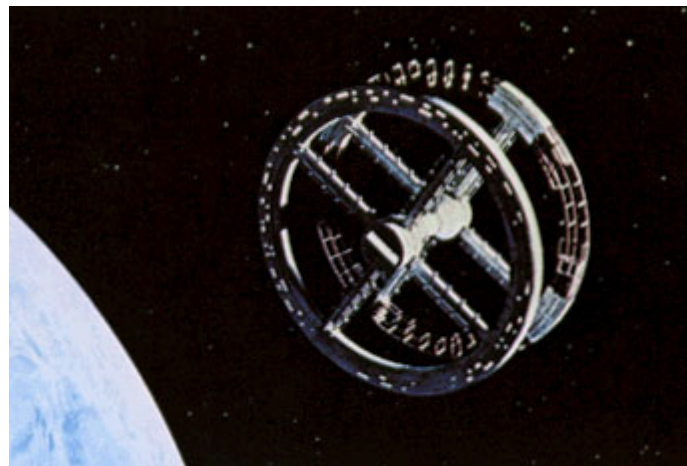
Um eine weitere interessante Nutzungsplattform zu ermöglichen und aus konstruktiven Gründen des Aufbaus oberhalb der Klärbecken, wird die gesamte Ringstruktur auf einer der Grundrissgeometrie folgenden Gerüstplattform entwickelt. Diese wird auch bei abschnittsweiser Errichtung der Ringsegmente über die gesamte Fläche errichtet, bildet somit auch aus der Höhe betrachtet, zu jeder Zeit die geplante Geometrie ab und ist darüber hinaus als begehbare Außenraum nutzbar.

Der schwebende Ring wird in seiner Anmutung mit einer silbernen, metallischen Haut erscheinen und kann auf Grund seiner Ausdehnung auch ausgezeichnet als „Werbeträger“ der Emscher Genossenschaft herangezogen werden.

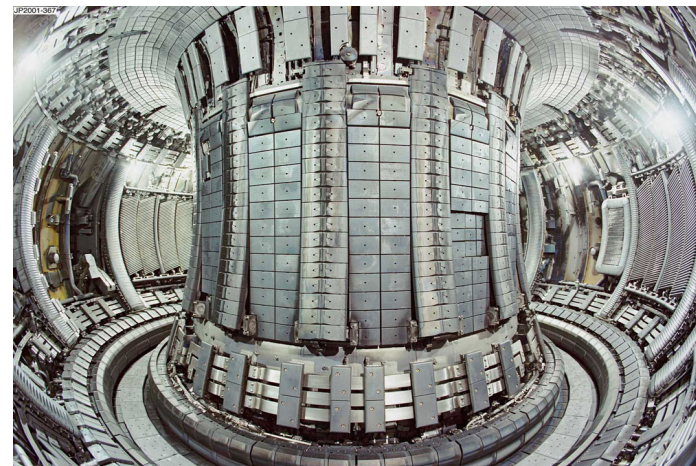
Ebenso besteht die konstruktive Option, die Plattform in der Ringmitte anzuheben, so dass von dort der Blick über den Außenring ins Gelände möglich wird. (Siehe Render Seite9)



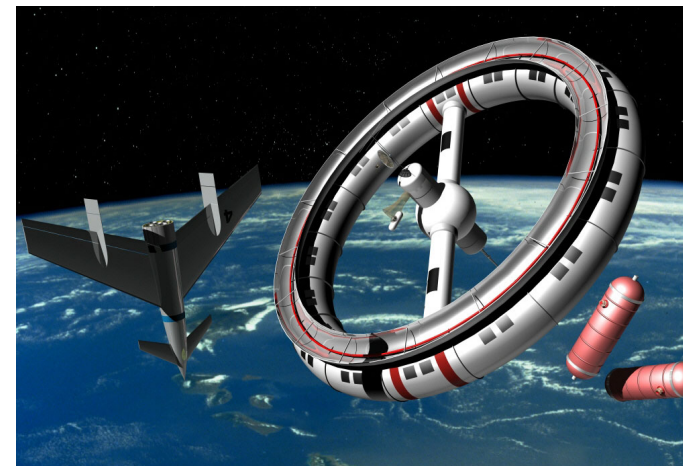
Lageplan Konzept 1 Ringstruktur



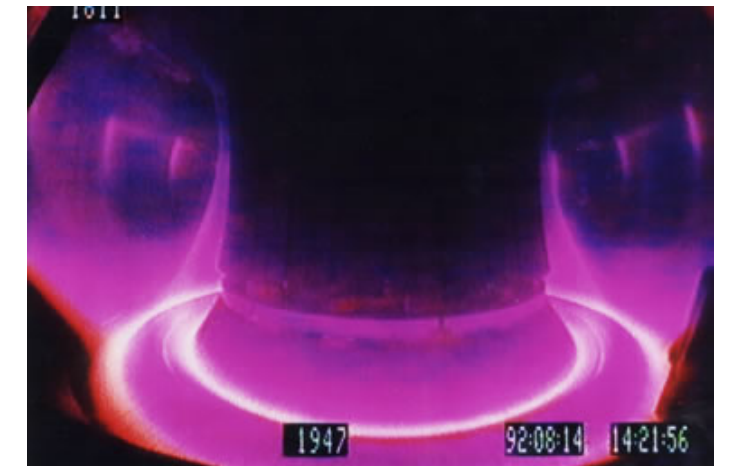
Space Station One



Fusionsreaktor



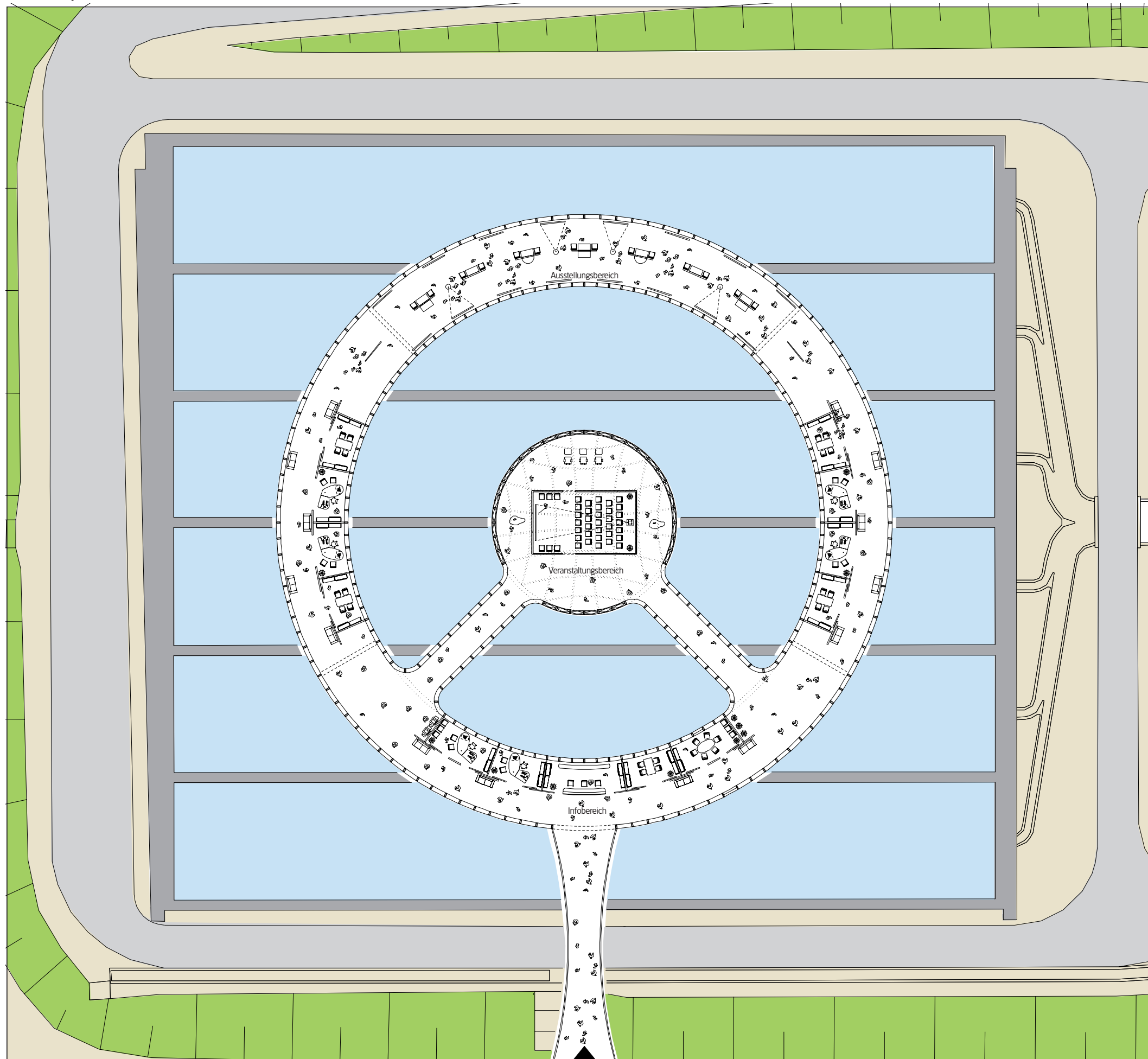
Raumstation Wernher von Braun



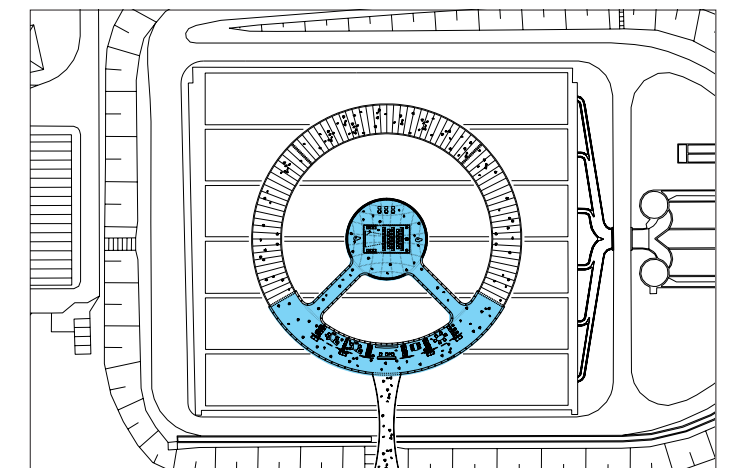
Kernfusion im Fusionsreaktor

Bauphasen

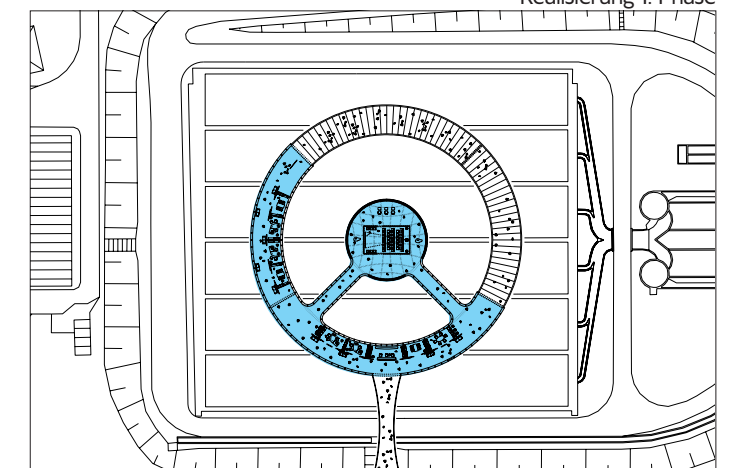
Das Konzept des Rings kann in mehreren Phasen realisiert werden, jedoch wird der gesamte Ring der "Footprint" der Anlage, durch den Bau der stählernen Tragstruktur für die spätere Hülle als Platzhalter hergestellt. Die in den Phasen 1-3 nicht mit Hülle umschlossene Fläche des Tragrostes wird mit Gitterrosten belegt und kann als ergänzende Ausstellungs-/Präsentations und Veranstaltungsfläche genutzt werden. Jede Erweiterung kann den Anforderungen entsprechend ausgeführt werden und die bestehenden Teile des Rings können mit geringem Aufwand umgenutzt werden.



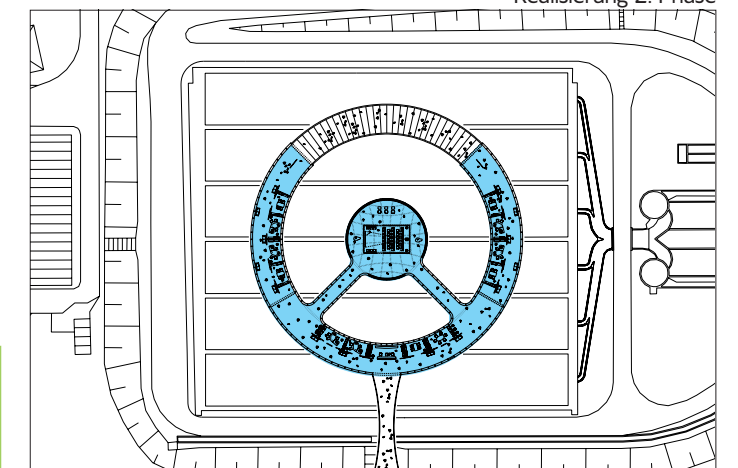
Grundriss Komplettausbau Phase 4



Realisierung 1. Phase



Realisierung 2. Phase

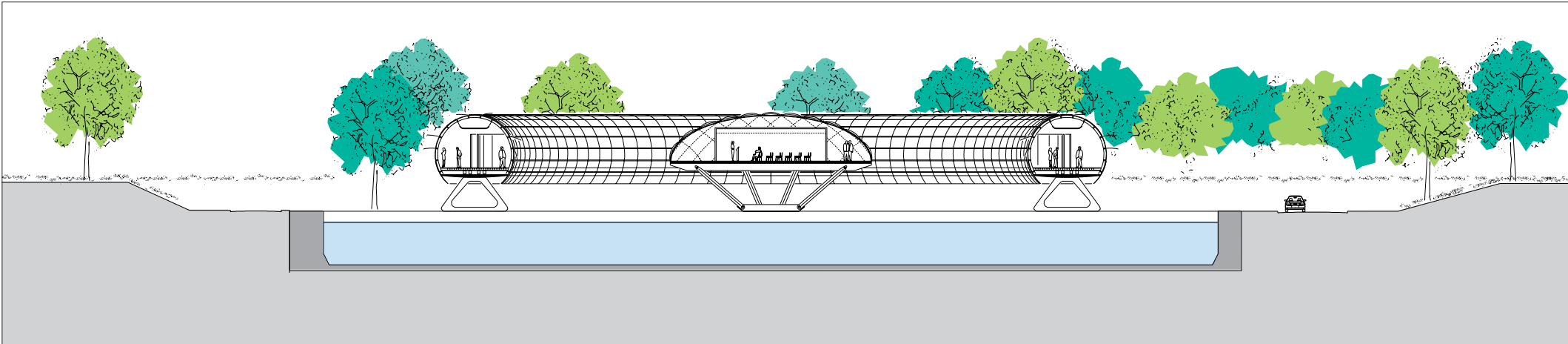


Realisierung 3. Phase

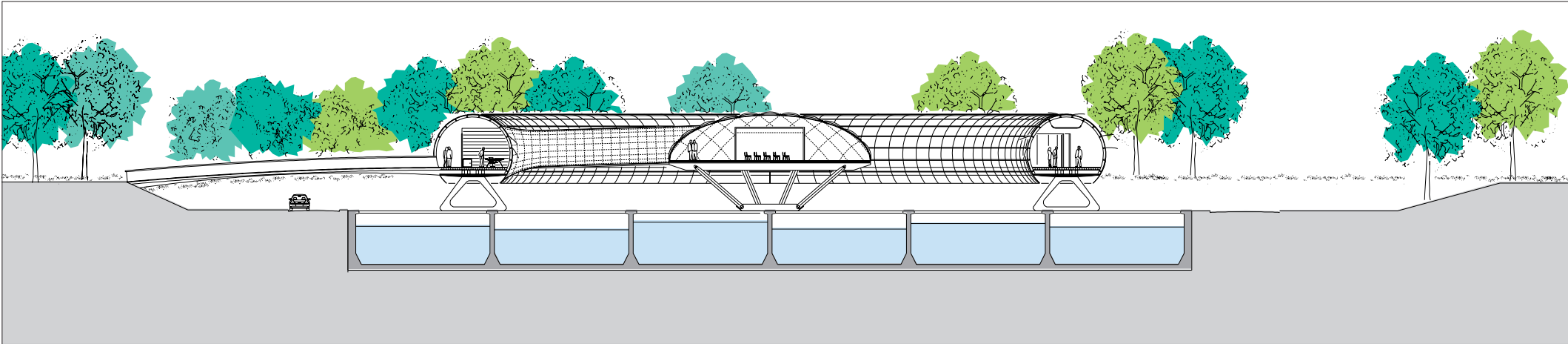
Abmessungen

Durchmesser gesamt:	60,0 m
Durchmesser Außenring:	7,0 m
Durchmesser Innenfläche:	9,0 m
Lichte Höhe Außenring:	max. 4,5 m

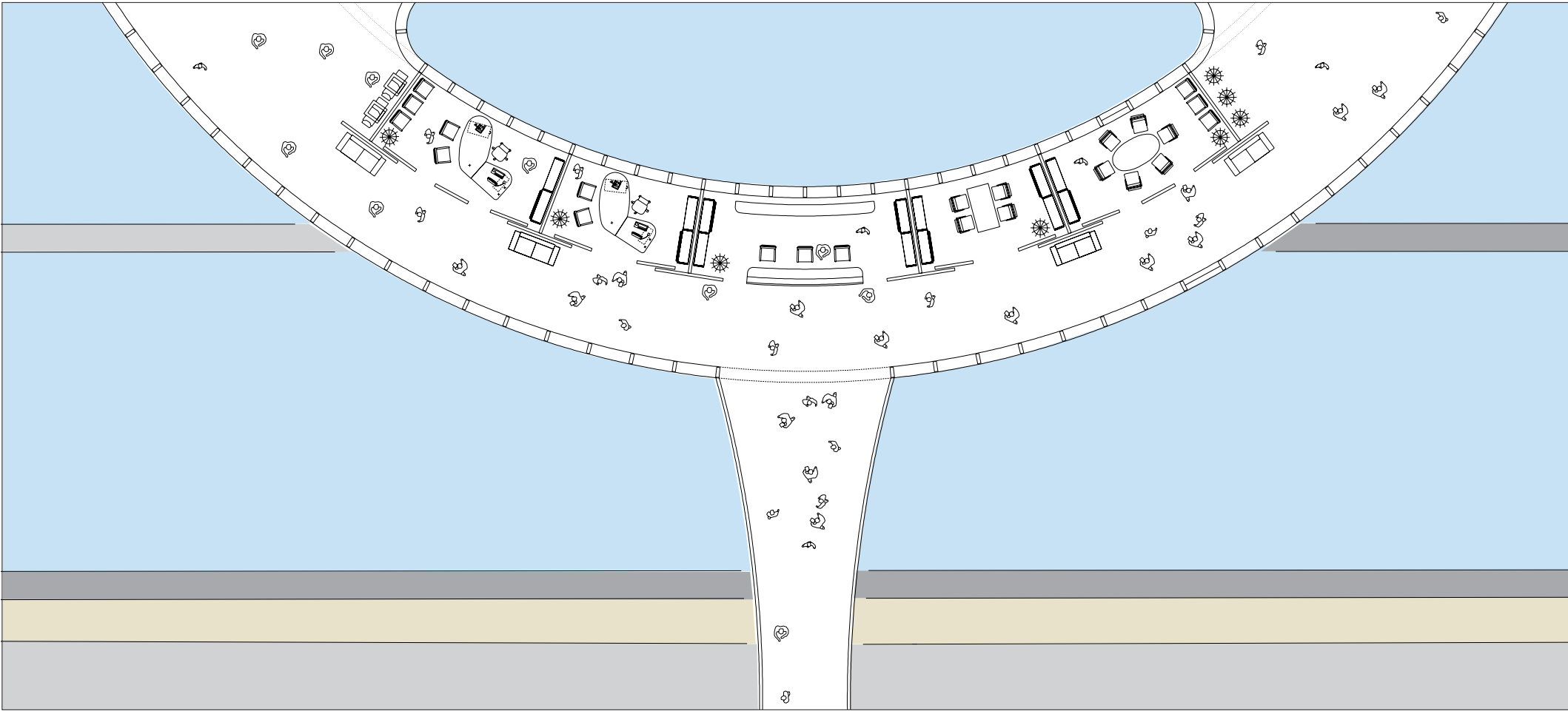
BGF gesamt:	1.520 m²
BGF Außenring:	1.165 m²
BGF Innenfläche:	255 m²
BGF Brücken (je 50 m²):	100 m²



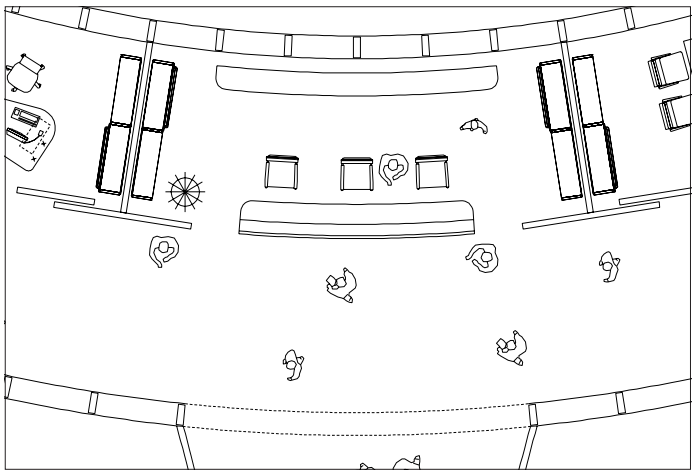
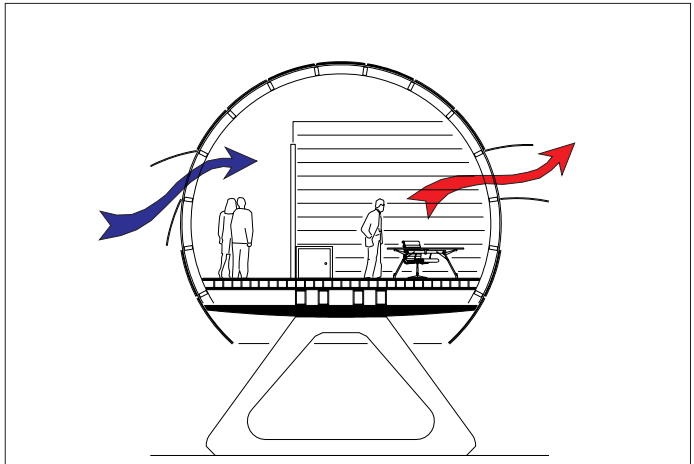
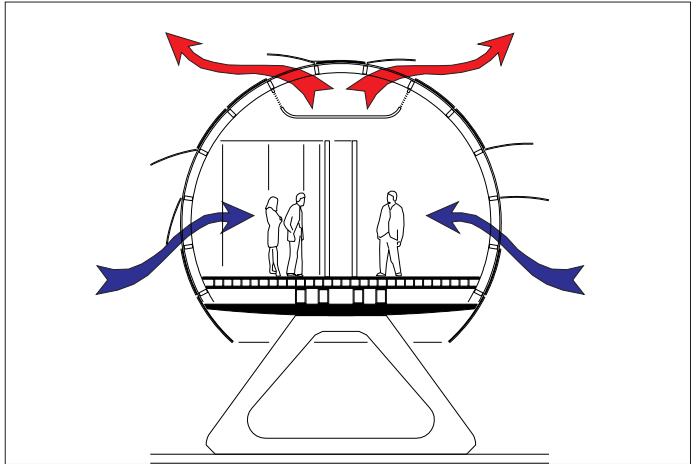
Längsschnitt

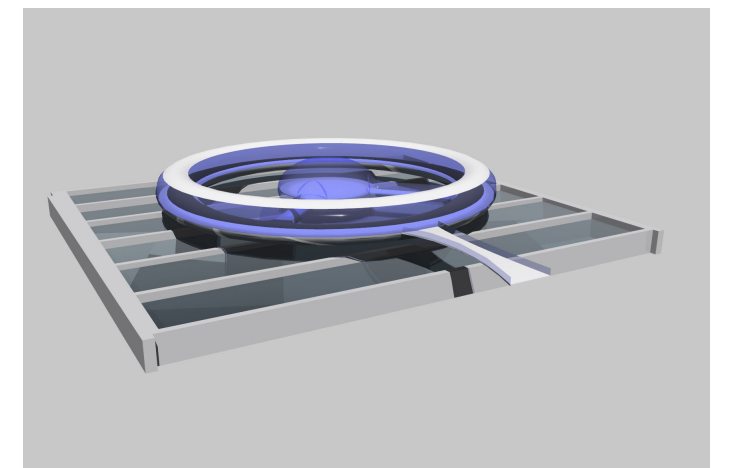
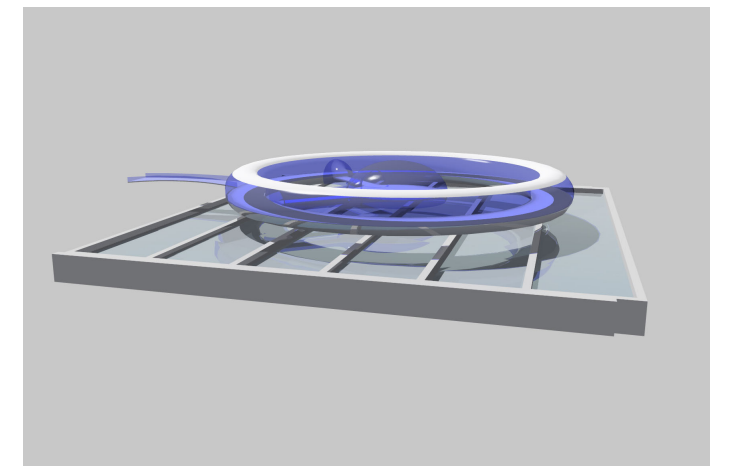
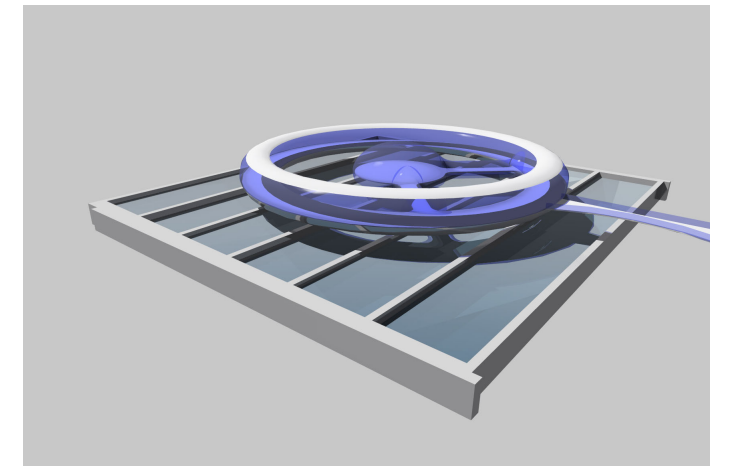
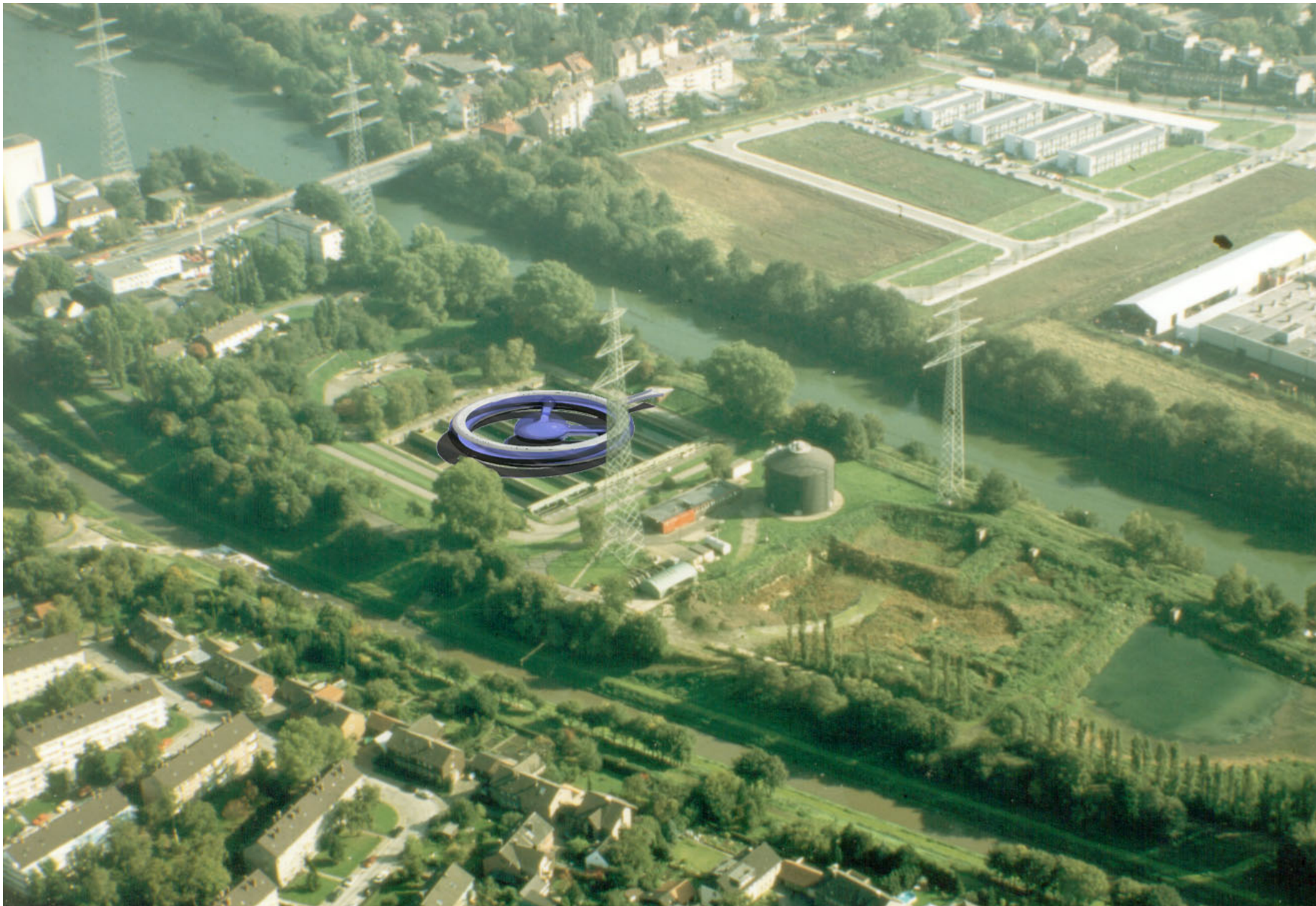


Querschnitt



Ausschnitt Segment Ring

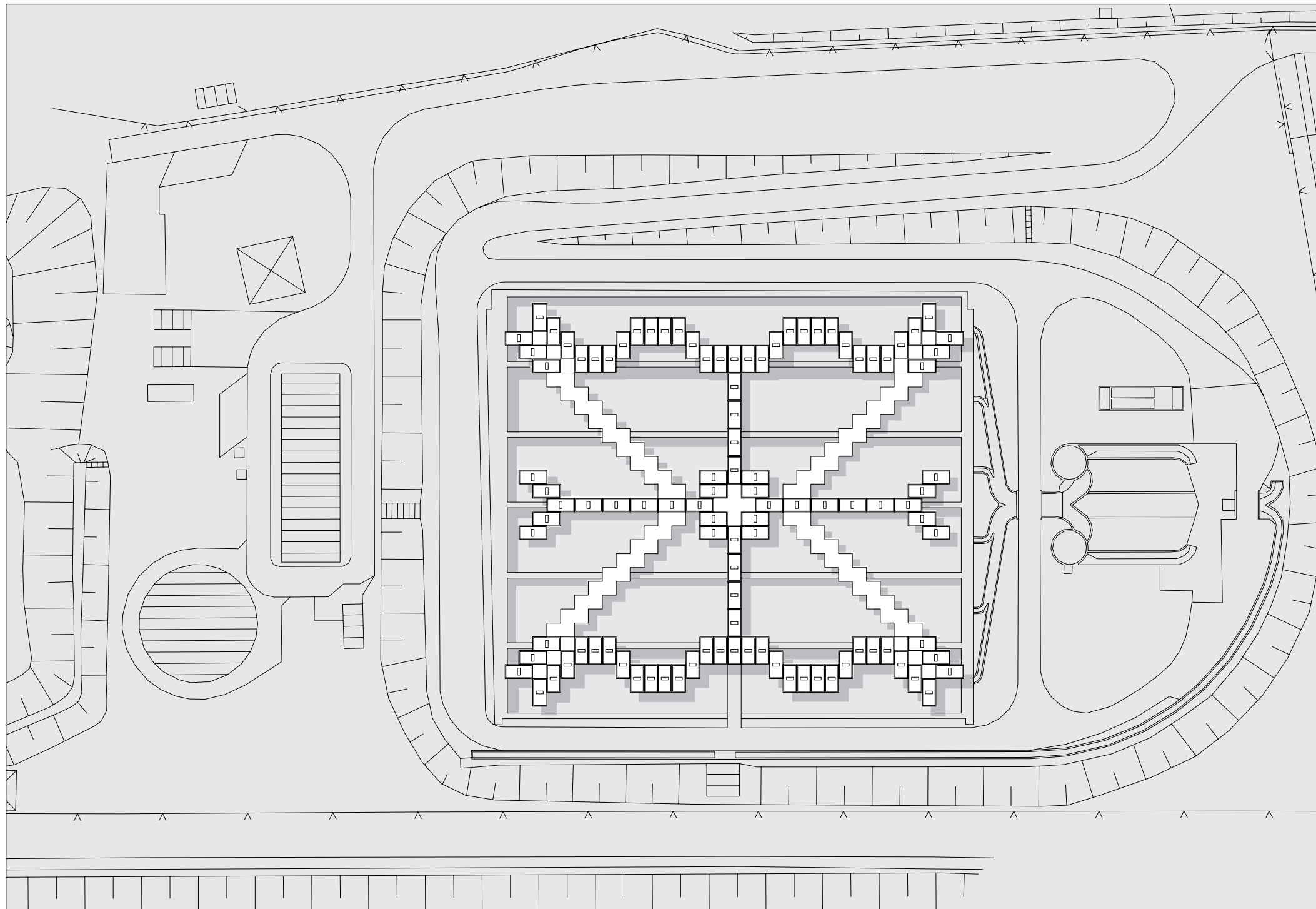




Das Konzept 2, Containerstruktur

Die räumliche Ausdehnung der vorhandenen Klärbecken wird auch hier als „Trägerfläche“ zur Errichtung einer orthogonal strukturierten Raumsystemwelt genutzt. Das modulare Prinzip klassischer Baucontainer gestattet dabei vielfältige und variable Nutzungseinheiten und ist in der Höhe stapelbar.

Wie in Konzept 1 dargestellt wird eine zentrale und erhöhte Vortrageinheit als fokussierendes Element vorgesehen. Das Raumsystem des Containers ist ebenfalls in geschlossenen und befensterten Oberflächen realisierbar. Durch die unterschiedlich gestaffelten Geometrien ist es auch in dieser Version möglich, unterschiedliche Realisierungsphasen zu verwirklichen, ohne den Gesamteindruck zu beeinträchtigen.



Lageplan Konzept 2 Containerstruktur



Baubüro im Bürocontainer



Offene Bereiche bei gekoppelten Containern



Lagercontainer 3-geschossig



Aufbau Container



Pressecontainer Skispringen



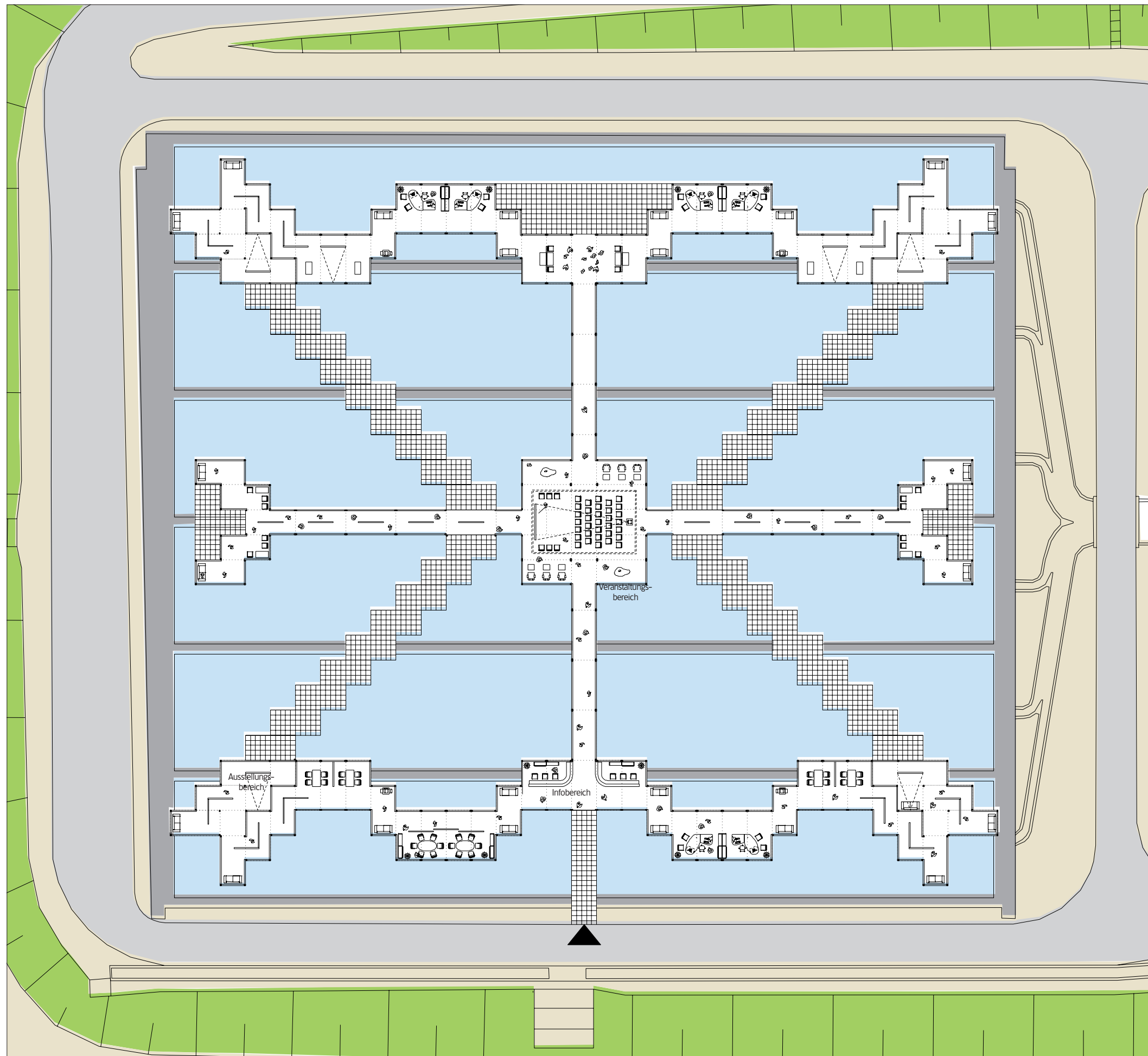
Büroeinheit im Container

Bauphasen

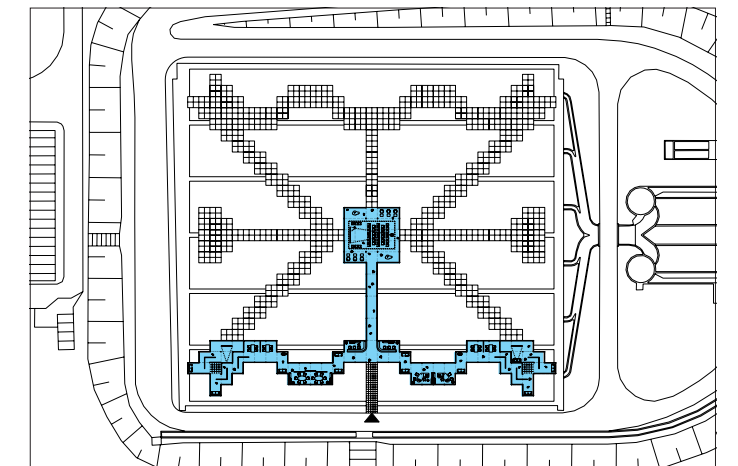
Das Konzept Container kann in mehreren Phasen realisiert werden, jedoch wird die gesamte Struktur, der "Footprint" der Anlage, durch den Bau der stählernen Tragstruktur für die Container als Platzhalter hergestellt.

Die in den Phasen 1-3 nicht mit Containern belegte Fläche des Tragrostes wird mit Gitterrosten belegt und kann als ergänzende Ausstellungs-/Präsentations und Veranstaltungsfläche genutzt werden.

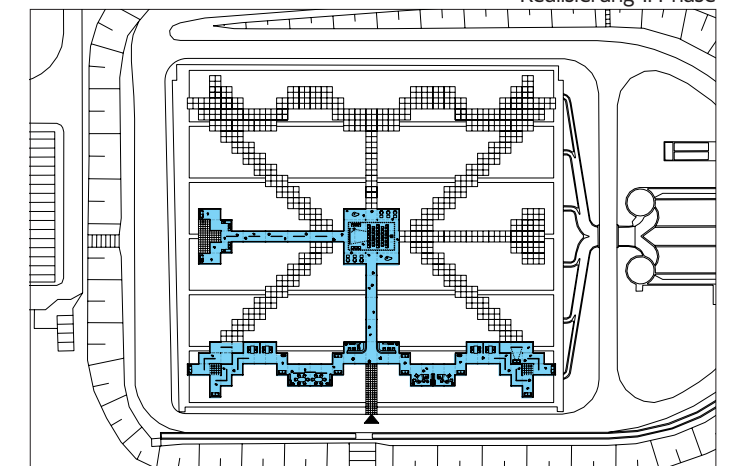
Jede Erweiterung kann den Anforderungen entsprechend ausgeführt werden und die bestehenden Container können jederzeit mit geringem Aufwand umgenutzt werden.



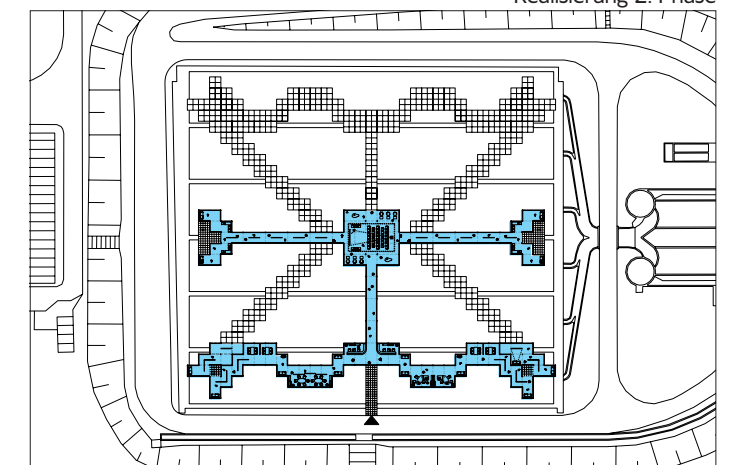
Grundriss Komplettausbau Phase 4



Realisierung 1. Phase



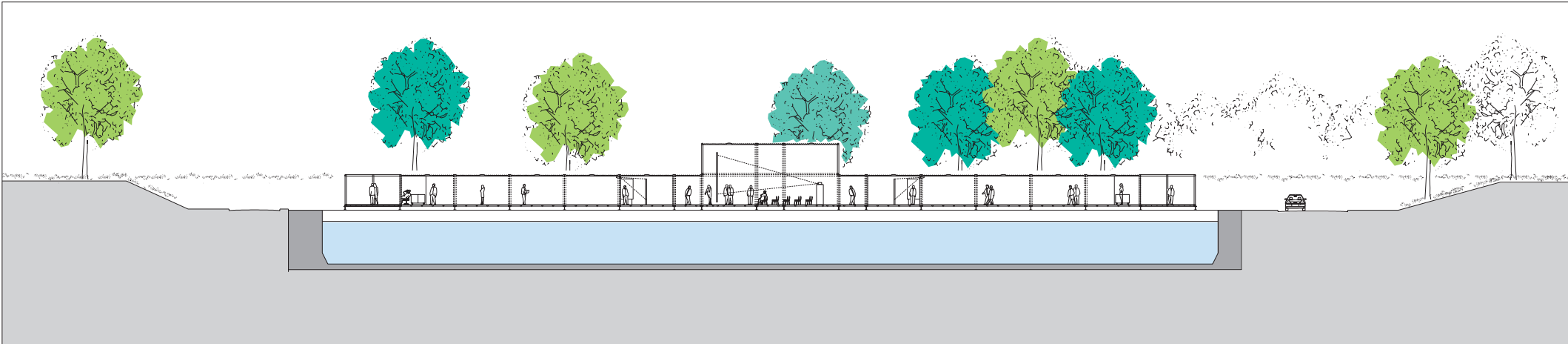
Realisierung 2. Phase



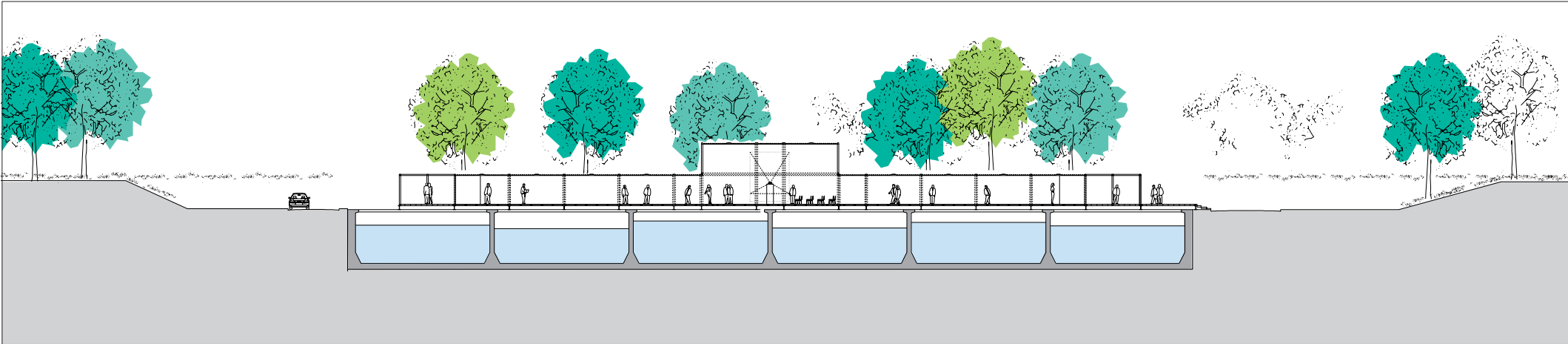
Realisierung 3. Phase

Abmessungen

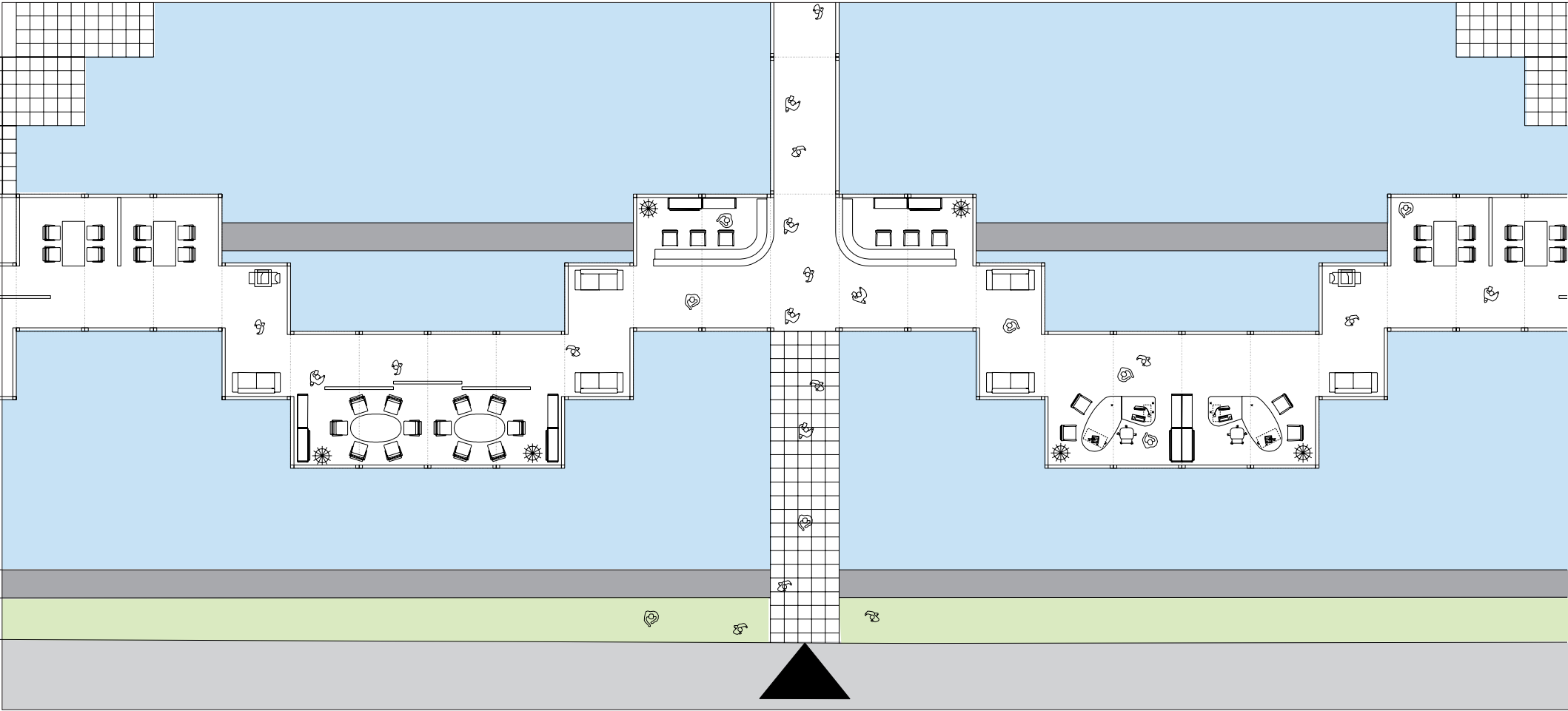
Container gesamt:	106 Stck.
Länge Container:	4,90 m
Breite Container:	2,45 m
Lichte Höhe Container:	max. 2,80 m
BGF gesamt:	1.280 m²



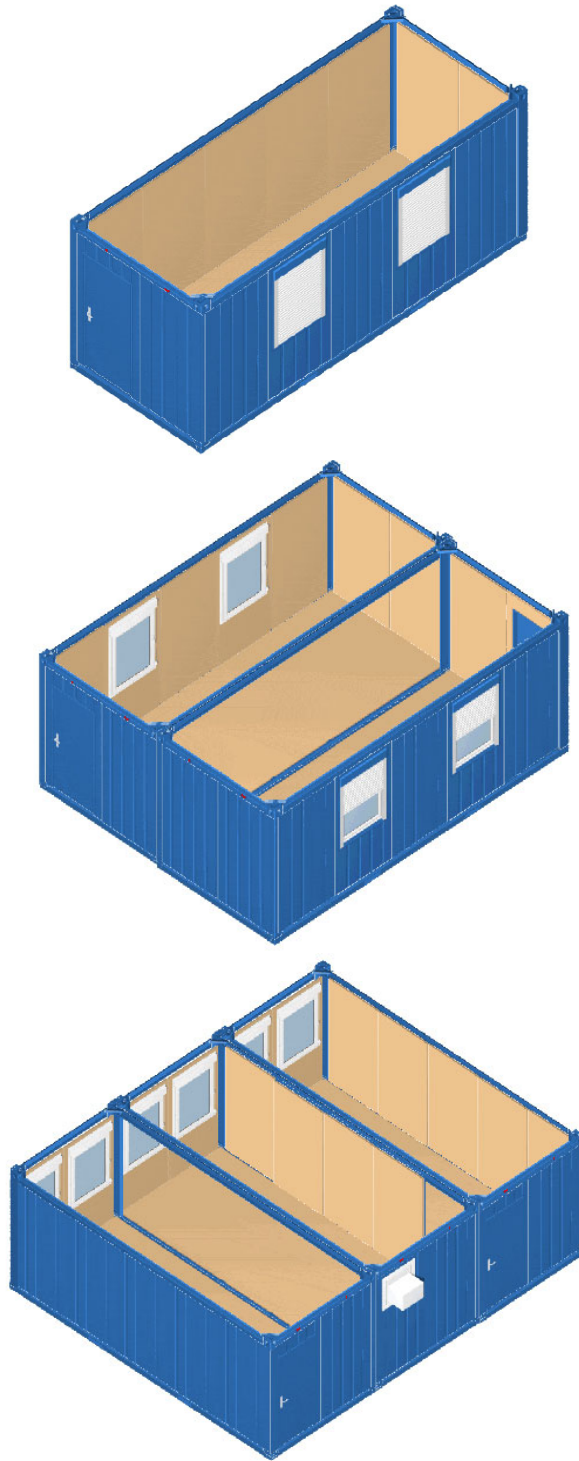
Längsschnitt

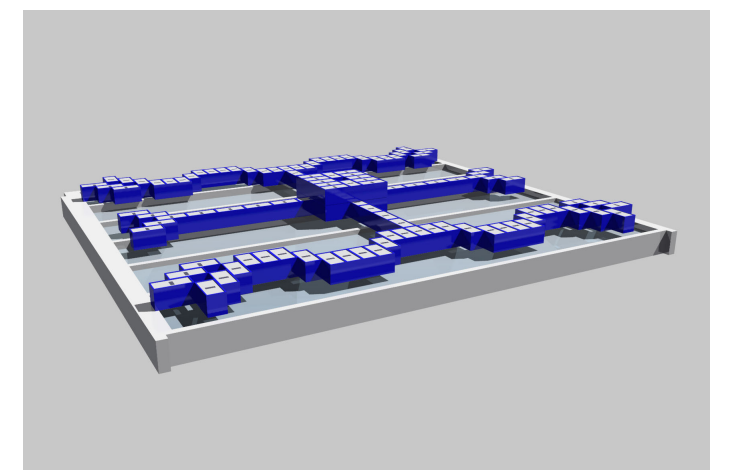
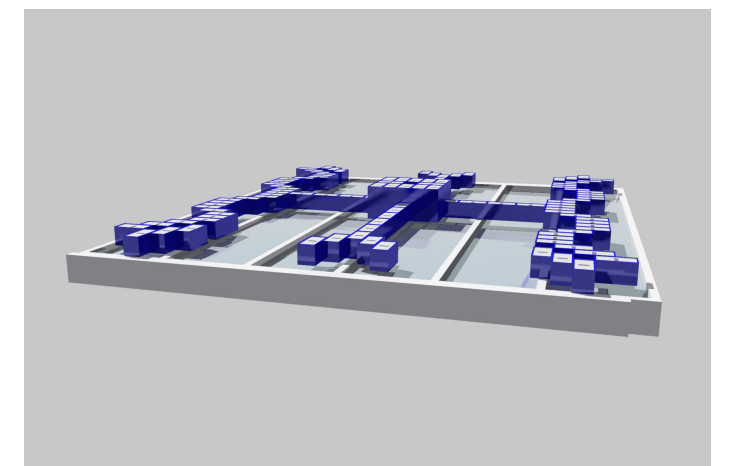
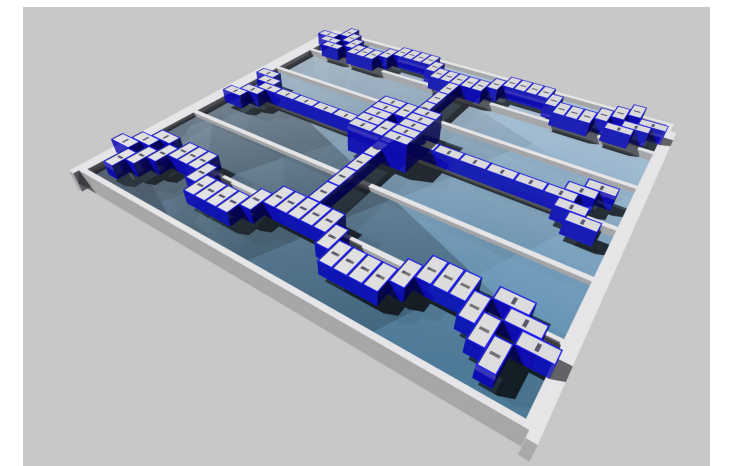
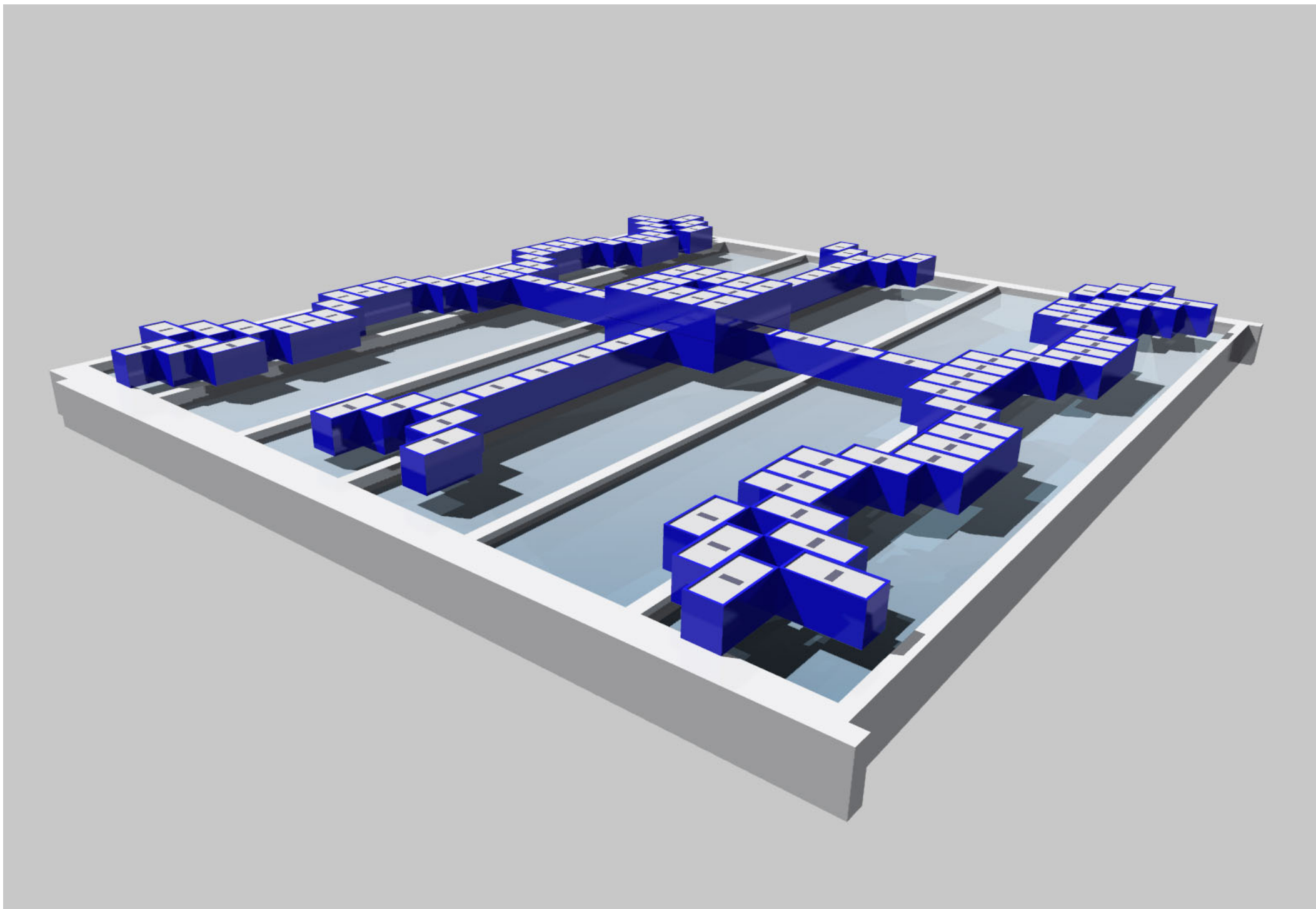


Querschnitt

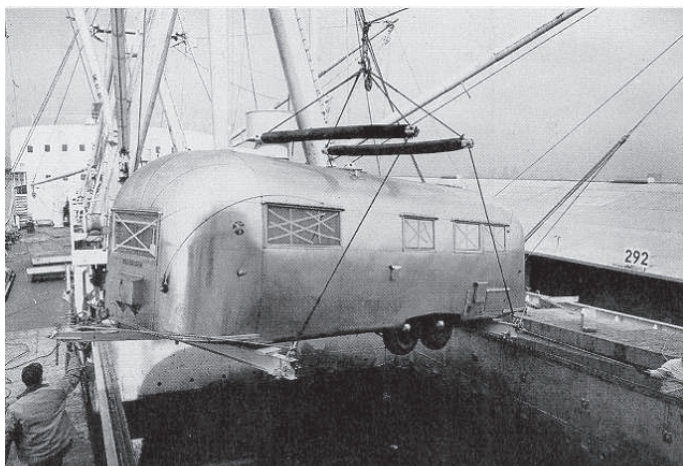


Ausschnitt Segment Container





Geschichte des Diner



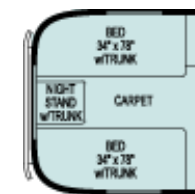
Das Konzept 3, Info Mobil

Grundlage des Konzeptes 3 ist es eine vollständig mobile und fahrbare Einheit zu schaffen.

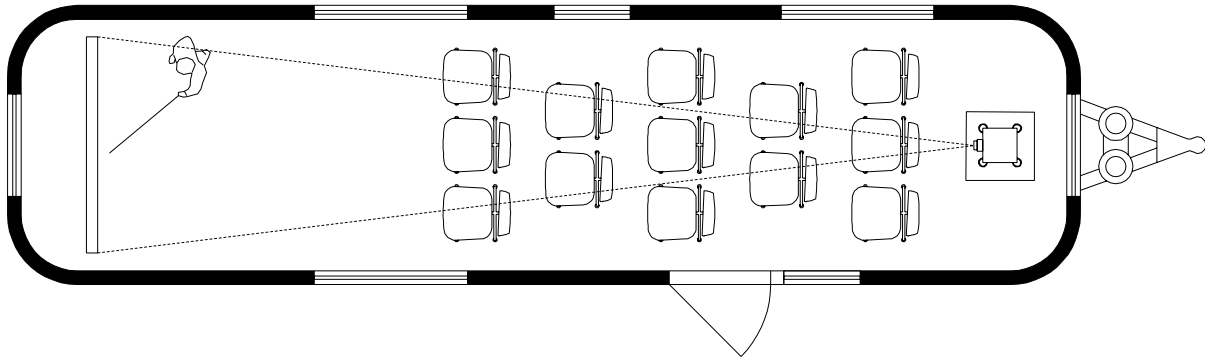
Hierfür können die seit den 30'er Jahren in den USA gefertigten „Airstream“-Wohnmobile oder „Diner“ genutzt werden, die vollständig auf Kundenwunsch gestaltbar sind und über unterschiedlichste Größen verfügen.

Durch die glänzenden Aluminiumoberflächen, die auch hier als Werbeträger genutzt werden können und durch die industrielle Vorfertigung wird auch durch dieses Medium wiederum Bezug auf die inhaltliche Aufgabenstellung des InfoParks genommen.

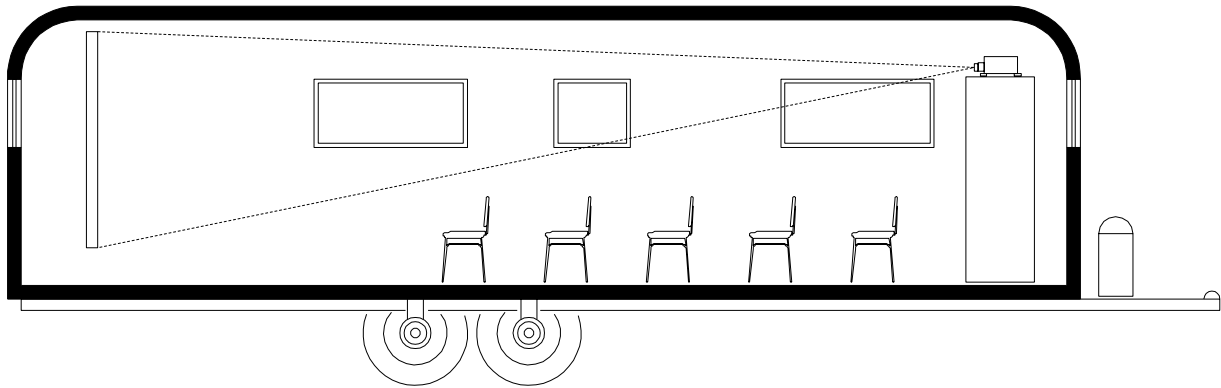
Die verfügbaren Größen (bis zu 10m Länge) eignen sich auch als Vortrags-, bzw. Beratungseinheit für bis zu 20 Personen.



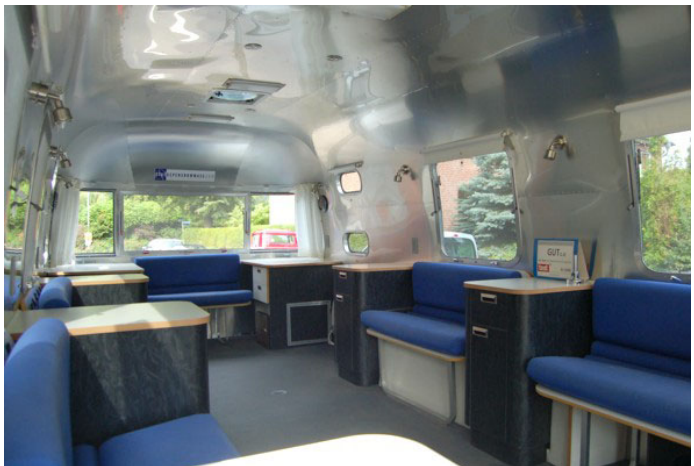
Innenräume des Diner



Grundriss 31' Diner



Längsschnitt 31' Diner



LKW mit zusätzlichem Ausstellungscontainer

Grobkostenschätzung der Konzepte (Netto ohne Ausstattung):

Kosten Konzept 1 – Ring (inkl. Grundausstattung TGA)

Kosten Phase 1	720 qm	1.916.306,- EUR
Kosten Phase 2	255 qm	746.445,- EUR
Kosten Phase 3	255 qm	746.445,- EUR
Kosten Phase 4	290 qm	770.015,- EUR
Kosten Gesamt	1.520 qm	4.179.211,-EUR

Kosten Konzept 2 – Container (inkl. Grundausstattung TGA)

Kosten Phase 1	421.050,- EUR
Kosten Phase 2	45.600,- EUR
Kosten Phase 3	45.600,- EUR
Kosten Phase 4	251.050,- EUR
Kosten Gesamt	763.300,- EUR

Kosten Konzept 3 – Diner

Mietkosten Diner/Woche	ca. 2.930,- EUR
Kaufkosten Diner	38.500,- EUR